Beziehungsformen und psychische Gewalt unter Mädchen

Symposium Sozialpädagogik „Soziales braucht Politik, Politik braucht Soziales“

Supervisorin: Mag.[a] Dr.[in] Helga Kittl–Satran

Bzik Bianca Bakk. phil., Egger Sabrina Bakk. phil., Papst Jasmin Bakk. phil., Wuttke Anja Bakk. phil.

UNI GRAZ

1. Abstract

Das Forschungsvorhaben beschäftigt sich mit dem Thema „Psychische Gewalt unter Mädchen“ und wurde in einem Jugend(sport)haus in Graz, welches vom Land Steiermark gefördert wird, durchgeführt. Zur Beantwortung der Fragen, welche Beziehungsformen und Arten von Gewalt in Mädchengruppen vorherrschend sind, wurden sowohl qualitative als auch quantitative Daten erhoben. Die Ergebnisse zeigen, dass sich in Mädchengruppen typische Beziehungsmuster herausarbeiten lassen, welche durch bestimmte Merkmale - wie die Art der angewandten psychischen Gewalt - gekennzeichnet sind. Aus den Erkenntnissen dieses Forschungsprojekts können sozialpädagogische Interventionen abgeleitet werden.

2. Einleitung

Das Jugendsport)haus hat als sozialpolitisches Angebot die Aufgabe, als Schnittstelle zwischen Schule und Familie zu fungieren.
Die Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt sollen die Erzieherinnen im Jugend(sport)haus für die differenten Beziehungsmuster der Mädchen sensibilisieren, damit gezielte Maßnahmen für ein harmonisches Zusammenleben gesetzt werden können.

3. Forschungsfragen

I. Welche Beziehungsformen (z.B. Paare, Cliquen, Außenseiter etc.) sind unter den Mädchen zu beobachten?

II. Welche Arten der psychischen Gewalt sind in den unterschiedlichen Beziehungsformen zu beobachten?

4. Methoden

Soziogramm
Für die grafische Darstellung der Gruppenbeziehungen.

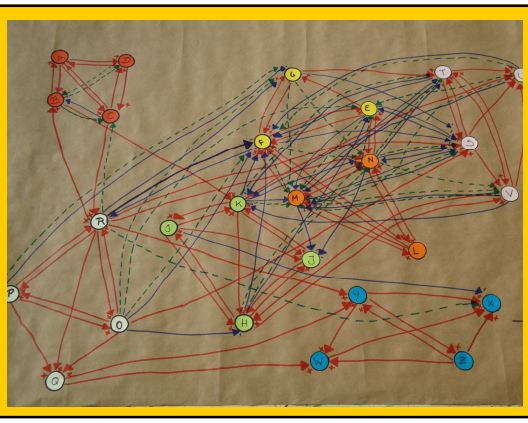
Problemzentrierte Interviews
Zur Erkundung der Arten psychischer Gewalt in den unterschiedlichen Beziehungsformen. Die inhaltsanalytische Auswertung nach Mayring orientiert sich an den Hauptkategorien Integration | Psychische Gewalt | Individuum und erfolgte mit MaxQda.

5. Stichproben

Die Stichprobe für das Soziogramm umfasst 26 Mädchen im Alter von 14 - 16 Jahren, die im 2. Stock des Jugend(sport)hauses leben.

Auf Basis der Beziehungsmuster des Soziogramms wurden 12 Mädchen für die problemzentrierten Interviews ausgewählt.

6. Ergebnisse



	Star	Ablehnende	Schwarzes Schaf
Erleben psychischer Gewalt	- Ignoranz - Blicke - Kichern	- Ignoranz - Lästereien - offensichtlich negative Bemerkungen	- Ignoranz - Blicke - Lästereien - unfreundlicher Umgang - Beschwerden
Umgang mit psychischer Gewalt	- nimmt Streitigkeiten zu Herzen - Lösungsversuche durch Gespräche mit Freundinnen	- direkte Konfrontation bei Meinungsverschiedenheiten oder aus dem Weg gehen - auf Provokationen wird eingegangen - Lästereien	- darüber reden - auf Streitigkeiten einsteigen - sich zurückziehen - beleidigt sein
Ausübung psychischer Gewalt	- ignoriert - lästert - hält sich zurück, außer bei Menschen, die dieser Person viel bedeuten	- ignoriert - lästert - geht aus dem Weg - beschimpft oder schreit in Ausnahmesituationen	- lästert - lehnt ab - wertet ab - wird schnell laut - beschimpft
Merkmale	- hilfsbereit - offen für neue Kontakte - tolerant - ehrlich - vermittelnd - zurückhaltend - bewahrt Ruhe	- hilfsbereit bei Freunden - geht direkt auf andere zu - spricht Probleme offen an - aufgedreht - leicht provozierbar - gesellig	- sehr direkt - aufbrausend - leicht provozierbar - schnell beleidigt - ungeduldig - ablehnend gegenüber ungeliebten Personen - offen gegenüber Personen, die den ersten Schritt machen

Im Rahmen der Auswertung zeigen sich:
7 Cliquen (Gruppe von mind. drei Personen mit besonders enger Beziehung),
2 verbundene Ketten (eine Reihe gegenseitiger Nennungen)
3 einseitige Ketten (eine Reihe einseitiger Nennungen)
1 Außenseiterin (kaum Nennungen)
3 „Schwarze Schafe“ (Beziehungen zu diesen Personen werden abgelehnt)
3 „Ablehnende“ (Ablehnung von diesen Personen)
3 „Stars“ (viele positive Nennungen)

Die Auswertung der problemzentrierten Interviews ergab, dass unabhängig von der Beziehungsform in der sich die Mädchen befinden, durchwegs gelästert wird.
In allen Beziehungsmustern wird psychische Gewalt primär durch die Ignoranz anderer erlebt.

Die „Schwarzen Schafe“ sowie die „Ablehnenden“ werden zuweilen auch laut und beschimpfen andere Mädchen.

7. Resümee

Unter den Mädchen im Jugend(sport)haus lassen sich unterschiedliche Beziehungsmuster herausarbeiten. Diese sind gekennzeichnet durch Unterschiede im Erleben, im Umgang und in der Ausübung von psychischer Gewalt. Dieses Wissen kann in Maßnahmen zur Konfliktbewältigung einfließen und ist besonders in sozialpädagogischen Einrichtungen von Relevanz. Unterschiede und Ähnlichkeiten der Arten psychischer Gewalt konnten in den unterschiedlichen Beziehungsformen herausgearbeitet werden und ergaben, dass die Maßnahmen zur Konfliktbewältigung verbesserungswürdig wären.

8. Literatur

Popp, Ulrike (2002): Geschlechtersozialisation und schulische Gewalt. Geschlechtstypische Ausdrucksformen und konflikthafte Interaktionen von Schülerinnen und Schüler. Weinheim: Juventa.

Klapan, Anita (1999): Lernen im Schülerheim: Grundlagen der Internatspädagogik. Frankfurt am Main: Lang.

URBI

Kontaktpersonen: sabrinadaphne.egger@stud.uni-graz.at; jasmin.papst@stud.uni-graz.at